



# COOLE KIDS WEINEN NICHT

(ACHTSTE GROEPERS HUILEN NIET)

Niederlande 2012, 96 Minuten, Farbe

Regie: Dennis Bots

mit: Hanna Obbeek, Nils Verkooijen, Fiona Livingston, Bram Flick, u.a.

empfohlen von 10 bis 14 Jahren

niederländische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin: Mag.a Anna Hofmann

## Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 24. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern – sei es als LehrerInnen, KindertagesheimbetreuerInnen, Eltern oder in anderer Funktion – einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales beginnt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es aufgrund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Um diesen Vorgang für die BetreuerInnen zu erleichtern, haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, DVDs und Computerspielen wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden also nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – Gut und Böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, Kinder brauchen in diesem Stadium Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Das Kind braucht in diesem Alter überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime und Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere kleinsten ZuschauerInnen haben wir den Film WER? FILME FÜR DIE KLEINSTEN bestellt.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (die Kinder können bald lesen und schreiben) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind BENNIE STOUT, SOMMERTAGEBUCH, WO IST WINKYS PFERD? und DER ZAUBERER VON OZ.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung "dazuzudenken", ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen GUTE CHANCEN, IM NAMEN

DER TOCHTER, IRIS, MEIN PAPA IST BARYSHNIKOV, TAG DER KRÄHEN, TONY 10 und DIE 10 LEBEN DER TITANIC diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht und Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund, allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und welche Bedeutung sie für den Inhalt haben könnten, sowie der Vergleich mit Filmen ähnlichen Inhalts. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind COOLE KIDS WEINEN NICHT, PITBULLTERRIER und KAUWBOY.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen und im Besprechen des Gemalten (z. B.: Warum hast du den Weihnachtsmann so dick gemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die

Bedeutung filmischer Techniken wie Zeitlupe, Kamera-perspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was Kindern alles noch aktiv dazu einfällt.

- **Worüber man VOR dem Kinobesuch sprechen sollte:**

Warum besuchen wir ein Filmfestival und beschäftigen uns danach eingehender mit dem Gesehenen?

Das Organisationsteam hält die gezeigten Kinderfilme für die besten der letzten ein bis zwei Jahre. Es werden Filme gezeigt, die sonst in Österreich (meistens) nicht zu sehen sind.

Die Altersempfehlung bezieht sich auf junge Menschen, die mit der Nutzung verschiedener Medien vertraut sind, ohne diese Alltagserfahrung jedoch gemeinsam verarbeiten zu können. Eine Orientierung durch reflexives gemeinsames Verbalisieren und Verarbeiten soll im Rahmen der Schule und anderen Erziehungseinrichtungen im Vordergrund stehen, um eine altersadäquate Medienkompetenz auf- und auszubauen.

- **Welchen Film schauen wir uns an und worum geht es darin?**

Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

**Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise "vollständig" sind. Wir bieten einen Leitfaden dafür an, wie man mit Kindern einen Film bearbeiten kann. Nach dem gleichen Muster können noch eine Menge an Dingen besprochen werden, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt sind.**

Wir wünschen viel Freude beim Ansehen und bei der Arbeit mit den Filmen!

## Thema des Films

Der Film erzählt vom Umgang einer Klassengemeinschaft mit der lebensbedrohlichen Krankheit einer Mitschülerin. Durch diese Erfahrung lernen sie, ein Team zu sein.

## Kurzinhalt

Akkie ist ein starkes Mädchen, das das Leben mutig anpackt. Ob es um die Schule geht oder um Fußball, Akkie ist immer vorne weg und die beste Spielerin der Schulmannschaft. Ihr Klassenkamerad Joep findet, dass Mädchen und Fußball nicht zusammen passen, und nutzt auch sonst jede Gelegenheit, sich mit ihr anzulegen. Doch dann wird bei dem Mädchen Leukämie diagnostiziert, und Akkie muss schmerzlich erfahren, dass das Leben nicht immer so will wie man selber. Gleichzeitig erkennt sie, dass der schlimmste Feind manchmal zum besten Freund werden kann.

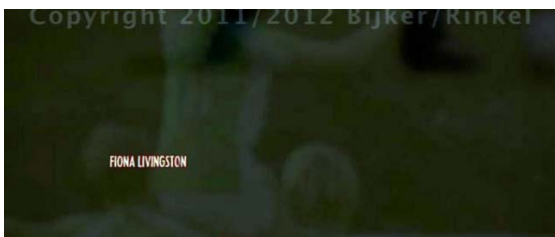
Die Verfilmung des berühmten Jugendbuches von Jacques Vriens befasst sich behutsam mit der Frage, wie man mit Krankheit und Tod von geliebten Menschen umgehen kann.

### Fragen vor dem Film:

- **Der Titel des Films lautet COOLE KIDS WEINEN NICHT. Was kann dieser Titel bedeuten? Worum könnte es in diesem Film gehen?**
- **Achtet darauf, wann dieser Satz im Film ausgesprochen wird. In welcher Szene wird die Aussage relativiert?**

## Ein Film über Krebs, Fußball und Teamgeist – Die zentralen Figuren und ihr Entwicklungsprozess

Der Film beginnt mit einem schwarzen Hintergrund, auf dem die weiße Schrift des Vorspanns erscheint. Noch bevor ein Bild zu sehen ist, sind die Stimmen spielender Kinder zu hören. Dann lösen sich langsam bewegte Schatten aus der schwarzen Leinwand, die nach und nach heller und klarer werden, bis die Kinder auf einem Fußballfeld schließlich von oben, aus der Vogelperspektive gezeigt werden.



Der Film steigt mitten in ein Fußballspiel einer Schulklasse ein. Noch wissen die SchülerInnen nicht, dass ihre beste Stürmerin Akkie an Krebs erkrankt wird und viele Veränderungen auf die Kinder zukommen. COOLE KIDS WEINEN NICHT zeigt den Umgang der Klasse mit der Leukämieerkrankung einer Mitschülerin. So traurig das Thema auf den ersten Blick erscheint, werden durch die Auseinandersetzung mit Akkies Krankheit aber zahlreiche Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt. Die SchülerInnen lernen im Laufe der Geschichte, als Team zusammen zu arbeiten und werden zu einer engen, einander respektvoll begegnenden Klassengemeinschaft.

Das erste Bild des Films verweist bereits auf das Ende dieses Reifungsprozesses. Bei genauem Hinsehen

erkennt man, dass das letzte Bild des Films in der ersten Einstellung widergespiegelt wird (siehe Fotogramm rechts oben): Man sieht die jubelnde Elize, die von Joep und Laurens nach ihrem Siegertor beim Abschlussturnier auf den Schultern getragen wird. Kaum wahrnehmbar bildet die Einstellung eine visuelle Klammer zwischen der Ausgangssituation und dem Ende der Geschichte. Der Weg dahin und die persönlichen Entwicklungen, die die Figuren durch die Konfrontation mit Akkies Krankheit durchlaufen, sind das zentrale Thema des Films. Der Fußball bzw. das Training für das Abschlussturnier dienen als Rahmenhandlung und Metapher dafür, wie wichtig es ist, als Team zusammen zu arbeiten, um erfolgreich zu sein.



In dieser ersten Szene des Films werden bereits alle wichtigen Charaktere vorgestellt:

Akkie ist ein aufgewecktes, toughes und durchsetzungsfähiges Mädchen, das sehr gut Fußball spielt. Sie ist die Hauptfigur der Geschichte, daher nicht zufällig im Fotogramm zentral in der Bildmitte platziert.

Links im Bild ist Joep, der ständig Schwächere hänselt und innerhalb der Klasse Streit sucht. Besonders häufig sucht der Junge den Konflikt mit Akkie, die ihm als einzige sowohl in Bezug auf Fußball als auch im Hinblick auf Schlagfertigkeit das Wasser reichen kann. Ständig streiten sich die beiden, was von typischen Neckereien zwischen Mädchen und Buben bis hin zu einer handfesten Rauferei reicht. Auch der Titel des Films, COOLE KIDS WEINEN NICHT, fällt in dieser ersten Szene in einem verbalen Schlagabtausch zwischen den beiden.

Ganz rechts steht Elize, die zurückhaltende beste Freundin von Akkie. Hinter den beiden Mädchen ist Laurens zu sehen, der liebenswürdige, begabte Zeichner, der in Akkie verliebt ist, dessen Zuneigung aber nie erwidert wird. Von Joep beschimpft und rechts vorne im Bild steht Ibrahim, der Kleinste in der Klasse, der ständig die Klappe offen hat, obwohl er stottert.

Eine wichtige Rolle spielt auch Ina, die gut gelaunte, bunt gekleidete, etwas beleibte Lehrerin der Klasse, die sich fürsorglich, fast mütterlich um das Wohlergehen ihrer Schützlinge sorgt (siehe Fotogramme weiter unten). Wie diese kurzen Beschreibungen vielleicht erahnen lassen, sind alle Figuren etwas klischeehaft dargestellt. Die stereotypen Charakterzeichnungen (das starke Mädchen, der schlimme Junge, der verliebte beste Freund, die warmherzige Krankenschwester, die besorgte Mutter etc.) aber geben diesem Film mit einem ernsten und traurigen Thema einen humorvollen Unterton.

Was COOLE KIDS WEINEN NICHT zu einem besonderen Film macht, ist, dass nicht nur Akkies Auseinandersetzung mit dem Krebs gezeigt wird, sondern auch wie ihre MitschülerInnen mit der beunruhigenden Veränderung umgehen. Dank der engagierten Lehrerin Ina wird die Krankheit nicht verdrängt, sondern in den Unterricht mit einbezogen. Auf diese Weise bleibt Akkie auch während ihrer Krankenhausaufenthalte Teil der Klassengemeinschaft.

Die Kinder malen Zeichnungen, die Akkie im Krankenzimmer aufhängen kann, sie schreiben ihr Briefe und besuchen sie gruppenweise im Spital. Als Akkie nach der ersten Chemotherapie mit einer Mütze wieder in die Klasse kommt, weil sie durch die Behandlung all ihre Haare verloren hat, veranstalten sie spontan eine Kopfbedeckungs-Modenschau.

Die folgenden Bilder zeigen wie Ina einen Brief von Akkie an ihre MitschülerInnen vorliest, in der das Mädchen erklärt, wie eine Chemotherapie abläuft. Während die Klasse dicht gedrängt vor Ina sitzt, im wahrsten Sinne des Wortes zusammengedrückt ist, steht Joep (zu diesem Zeitpunkt noch) außerhalb der Gruppe. Seinem



Gesichtsausdruck ist aber deutlich anzusehen, dass ihm Akkies Krankheit nahe geht. COOLE KIDS WEINEN NICHT hat kein Happy End, die Heldin stirbt an Leukämie. Dennoch ist dieses trauri-



ge kein hoffnungsloses Ende, denn durch Akkies Krankheit sind viele Dinge in Gang gekommen. Die Figuren haben sich weiterentwickelt und die Klasse ist zu einem Team zusammengewachsen.

Joep ist vom "Klassen-Bully" zum Teil der Klassengemeinschaft geworden. Außerdem hat er gelernt, sich gegen seinen dominanten Vater durchzusetzen. Joep und Akkie kommen sich im Laufe des Films näher und der Junge offenbart ihr, woher sein rücksichtsloses Verhalten rührt. Er hat einen Bruder durch eine Krankheit verloren, seither drillt ihn sein Vater zu schulischen Höchstleistungen.

Elize hat an Selbstbewusstsein gewonnen und vertraut auf ihr Fußballtalent. Im abschließenden Fußballturnier nimmt sie Akkies Platz als Stürmerin ein und schießt das entscheidende Tor.

Laurens und Joep werden Freunde und setzen gemeinsam alle Hebel in Gang, damit Akkie ihr Klassenteam doch noch spielen sehen kann, obwohl sie schon viel zu schwach ist, um das Krankenhaus zu verlassen.

Die Lehrerin Ina, die ihren Mann an Krebs verloren hat, findet in Dr. Schnurrbart eine neue Liebe.

Als Team, das gut und fair zusammen arbeitet, gewinnt die Klasse das Fußball-Abschlussturnier der Schule.

### Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- Wer sind die Hauptfiguren des Films? Beschreibt die wichtigsten Eigenschaften der einzelnen Charaktere (Akkie, Joep, Elize, Laurens, Ibrahim – dabei könnt ihr auch das Fotogramm aus der ersten Szene in dieser Unterlage zu Hilfe nehmen).
- Am Ende des Films haben sich alle Figuren weiterentwickelt. Besprecht die einzelnen Charaktere: Wer hat sich wie verändert? Erinnert euch an eine Szene, in der die Veränderung deutlich wird. Erzählt euch die Szenen gegenseitig in der Klasse/in der Gruppe.
- Wie hat sich die Klassengemeinschaft durch Akkies Krankheit verändert?
- Warum ist Joep anfangs so gemein zu seinen KlassenkameradInnen? In welcher Szene des Films erfahren wir, warum das so ist?
- In welcher Szene wird der Titel des Films, COOLE KIDS WEINEN NICHT, ausgesprochen? (Anm.: in der ersten Szene auf dem Fußballfeld.) Wer sagt den Satz und wie hat sich die Einstellung dieser Person dazu am Ende des Films verändert?
- Welche Figur hat euch am besten gefallen? Warum?

## "Warum sind da Hooligans in meinem Blut?" – Die Darstellung der Krankheit

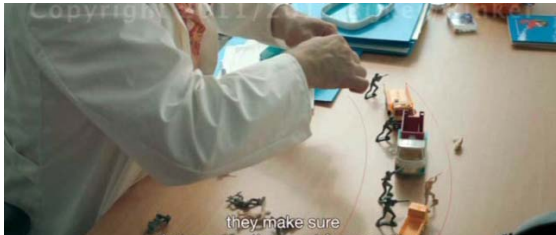
Akkie hat Leukämie, eine Krebsart, die das blutbildende System des Körpers angreift. Die Krankheit wird im Film kindgerecht erklärt und nicht angsteinflößend dargestellt. Die Symptome und Therapien, die mit der Behandlung einhergehen (Spitalsaufenthalt, Chemotherapie, Übelkeit, Haarausfall etc.) werden gezeigt und deren Bedeutung erläutert. Die folgenden Fotogramme geben einen Eindruck von Akkies Alltag im Spital.



Akkie geht zunächst sehr offensiv mit der Diagnose um, sie gibt sich kämpferisch, verdrängt den Ernst ihrer Krankheit. Und obwohl zunächst alles auf eine rasche Heilung hindeutet, verliert das Mädchen schließlich den Kampf gegen den Krebs und stirbt. Das Thema Tod wird im Film mehrfach angesprochen. Akkie fragt ihre Pflegerin Afida: "Tut Sterben weh?" "Nein", ist die prompte Antwort der liebevollen Krankenschwester. Bei der Beschäftigung mit dem Thema Tod in Akkies Klasse wird auch das Thema Religion bzw. Weltanschauung geschickt in die Handlung eingeflochten. Während Elize erzählt, dass sich nach dem Tod Gott um alle Menschen kümmert, meint Ibrahim, dass Verstorbene zu Allah kommen. Ein anderes Mädchen der Klasse erklärt, dass ihre Mutter an Wiedergeburt glaubt. Joep wiederum wirft ein, dass man nach dem Tod einfach nur tot sei. In COOLE KIDS WEINEN NICHT werden die unterschiedlichen Weltanschauungen nicht wertend und gleichberechtigt nebeneinander aufgezeigt.

COOLE KIDS WEINEN NICHT verwendet keine komplizierten Fachtermini oder Erwachsenenjargon, der für Kinder unverständlich ist und beunruhigend wirken kann. Der Film wendet sich an sein junges Publikum in einer Form, die es verstehen kann.

Bei ihrem ersten Besuch im Krankenhaus erklärt der freundliche Arzt Dr. Schnurrbart Akkie was Leukämie bedeutet. Er richtet sich direkt an das Mädchen, nicht an die Erwachsenen. Der Film zeigt, wie die Kinder die Situation wahrnehmen und mit ihr umgehen, also die Positionen von Akkie, die vom Krebs betroffen ist, und die ihrer KlassenkameradInnen. Die Gefühle der Erwachsenen werden weitgehend ausgeklammert – wie es in einem guten Kinderfilm, der die Perspektive seiner Hauptfigur und damit auch seines jungen Publikums einnimmt und ernst nimmt, auch sein sollte.



Die Fotogramme zeigen, dass die Blickwechsel in dieser Szene (fast) ausschließlich zwischen dem Arzt und seiner jungen Patientin stattfinden. Im Schuss-Gegenschuss-Verfahren werden abwechselnd Akkie und Dr. Schnurrbart gezeigt. Die Eltern befinden sich im Bildhintergrund, das Mädchen ist als zentrale Ansprechperson ins Bild gerückt (oberste und untere Reihe).

Auf unkonventionelle Weise veranschaulicht der Arzt auf seinem Schreibtisch mit Hilfe von Spielzeugautos, Soldatenfiguren und Reißnägeln das Krankheitsbild (siehe Fotogramme mittlere Reihe): Er zeichnet mit einem Stift eine Röhre. Dies ist die Ader, die LKWs sind die roten Blutkörperchen, die Sauerstoff transportieren und die Soldaten sind die weißen Blutkörperchen, die Infektionen abwehren. Die Reißnägel illustrieren die Krebszellen, die die gesunde Arbeit der Blutkörperchen verhindern. "Und diese Hooligans sind jetzt in meinem Blut?", fasst Akkie die Ausführungen von Dr. Schnurrbart zusammen. Auf diese Weise wird Leukämie anschaulich und kindgerecht erklärt.

### Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- Haben euch Bilder oder das Thema des Films Angst gemacht? Warum ja, warum nicht?
- Wie geht Dr. Schnurrbart mit Akkie um? Wie kümmert sich das Krankenhauspersonal um das Mädchen? Beschreibt einen Moment im Krankenhaus, an den ihr euch besonders gut erinnern könnt.
- Im Film werden sowohl die Begriffe "Onkologie" wie auch "Leukämie" erklärt. Habt ihr verstanden, was diese Begriffe bedeuten? Habt ihr schon vorher gewusst, was Krebs bedeutet?
- Am Schluss des Films stirbt Akkie. COOLE KIDS WEINEN NICHT hat aber kein schlechtes Ende. Warum hat der traurige Schluss auch sein Gutes? Denkt daran, wie sich die Klassengemeinschaft verändert hat.